

Buddhaschaft in greifbarer Nähe



Image: Gampopa Sonam Rinchen. Painting by Drugu Choegyal Rinpoché.

Liebe Freunde nah und fern,

wie immer hoffe ich, dass diese Botschaft euch gut, gesund und glücklich erreicht. Am heutigen Guru Rinpoche Tag möchte ich auf den berühmten Eröffnungsvers des Juwelenschmucks der Befreiung (Dakpo Targyen) des allwissenden Gampopa zurückkommen:

*Die Ursache ist die Buddha-Natur,
Die Stütze ist der kostbare menschliche Körper,
Die Bedingung ist der spirituelle Lehrer,
Und die Methode ist ihre Unterweisung.
Das Ergebnis ist die vollständige Buddhaschaft,
und uneingeschränkte, spontane, erwachte Aktivität.*

Die erste Zeile dieses Verses ist eine Quintessenz und das Hauptthema der gesamten Unterweisung *Das Erhabene Kontinuum* (Skt. Uttaratantra Shastra; Tib. Gyü Lama). Diese tiefgründige

Abhandlung ist in dem folgenden Vers zusammengefasst, der die Ursache des Erwachens, die Buddha-Natur, erklärt:

*Denn die vollkommene Form des Buddha durchdringt alles,
Weil es keine Unterscheidungen innerhalb des Seins gibt,
Und weil alle Wesen eine Veranlagung haben,
besitzen alle Wesen immer die Essenz des Erwachens.*

Hier gibt es drei wesentliche Punkte zu verstehen. Der erste ist, dass alle Phänomene - und das schließt den Körper, die Sprache und den Geist aller Wesen ein - von Leerheit durchdrungen sind. Somit ist die Leerheit die Natur aller Phänomene. Aber die Leerheit ist auch die Essenz der Buddhas, ihre „perfekte Form“ oder Dharmakaya. Sie ist perfekt, weil sie alle positiven Qualitäten besitzt und niemals in irgendeiner Weise fehlt. Diese perfekte Form, Dharmakaya oder Leerheit, durchdringt und durchströmt alle Phänomene, so dass sie die Natur aller Wesen ist.

Der zweite wichtige Punkt ist, dass es innerhalb des Dharmakaya keinerlei Unterscheidung gibt, da die Leerheit alle Wesen gleichermaßen durchdringt, ebenso wie alle Buddhas. Die Leerheit, oder der Dharmakaya, kennt keine Unterscheidungen, keine Unterschiede, kein Gut und Schlecht. Daher „gibt es keine Unterscheidungen innerhalb des Seins“.

Dies bedeutet, dass alle Wesen Buddha-Natur besitzen - ihre Natur ist identisch mit derjenigen der vollkommenen Buddhas. Das bedeutet, dass wir weder von der Buddha-Natur getrennt noch mit ihr verbunden werden können. Tugendhafte Handlungen bringen uns nicht näher an die wahre Natur heran, noch bringen uns untugendhafte Handlungen von ihr weg. Die Buddha-Natur kann weder entwickelt noch vermindert, weder verbessert noch abgeschwächt werden. Dies ist ein wesentlicher Punkt, den man im Auge behalten sollte.

Der dritte und letzte Punkt ist, dass alle Wesen ihre eigenen Veranlagungen haben, die von den Bedingungen abhängen, auf die sie treffen. Diejenigen, die mit negativen Bedingungen konfrontiert sind, können Gut und Böse nicht unterscheiden, können nicht zwischen Mitgefühl und Ärger unterscheiden, sind schamlos, haben keine Achtsamkeit und starke Emotionen - für sie ist es schwierig, den Weg zum Erwachen zu finden. Dann gibt es diejenigen, die geneigt sind, Zuhörer zu sein: Sie finden spirituelle Führer, die sie den Weg zur Befreiung aus den drei Bereichen der zyklischen Existenz lehren. Dann gibt es diejenigen, die bereit sind, Bodhisattvas zu sein, die sich mit einem spirituellen Lehrer treffen und Bodhichitta in ihrem Geistesstrom entwickeln. Es

gibt diejenigen, die bereit sind, das Geheime Mantra zu praktizieren, und die Belehrungen erhalten, die innerhalb eines einzigen Lebens zur Buddhaschaft führen können.

Diese Veranlagungen hängen alle vom Charakter, den Gewohnheiten und den Bedingungen ab, denen man begegnet, die alle zu ihren eigenen Ergebnissen führen. Diesen umfassenden Typen wurde jeweils ein Name gegeben, und jedes Wesen gehört zu einer dieser Arten von Veranlagungen, je nach seiner Fähigkeit.

Obwohl also alle Wesen die Voraussetzung für die Buddhaschaft in sich tragen, da sie von der Buddha-Natur durchdrungen sind, ist es auch wichtig, dass sie die richtigen Bedingungen vorfinden, damit dieser Same Früchte tragen kann. Deshalb sollten wir alle die richtigen Bedingungen für unseren Weg schaffen, indem wir Mitgefühl kultivieren, die Akkumulationen sammeln, Großzügigkeit praktizieren und so weiter, und Widmungen und Wünsche machen. Am Anfang sollte alles von Bodhichitta oder zumindest von Mitgefühl motiviert sein.

In der Mitte sollten wir danach streben, Verdienst und Weisheit zu sammeln und die Verunreinigungen zu bereinigen. Am Ende sollten wir immer Widmungen und Wünsche machen. Auf diese Weise können wir alle richtigen Bedingungen für unsere Transformation schaffen.

Kurz gesagt, an diesem Guru-Rinpoche-Tag möchte ich euch alle daran erinnern, dass die Ursache des Erwachens in jedem einzelnen Wesen vorhanden ist.

Daher liegt es ganz in unserer Macht, die Buddhaschaft zu erlangen. Wir sollten dies niemals vergessen und Vertrauen in unsere Fähigkeit, vollständig zu erwachen, entwickeln.

Mit all meiner Liebe und meinen Gebeten,
Sarva Mangalam.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of loops and curves, characteristic of a Tibetan Buddhist signature.

Phakchok Rinpoche